

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY
www.hoererlebnis.de

Hörerlebnis



Solidcoreaudio: Cinchkabel

Auf dem Holzweg

von Robert Specht



Cinchkabel von Solidcoreaudio

Das Schöne an unserer heimischen audiophilen Szene ist doch, dass es immer wieder neue Entwickler gibt, die unkonventionelle Ideen und auch den Mut haben, daraus Produkte in aufwändiger Handarbeit herzustellen. Einer von ihnen ist Matthias Kurz von Solidcoreaudio. Der Diplom Ingenieur hat seinen Sitz in Nürnberg. Neben Cinchkabeln umfasst sein aktuelles Programm Geräteunter-setzer sowie eine Vorstufe.

Matthias Kurz macht laut eigener Aussage dort weiter, wo andere nicht (mehr) hinschauen. Er entschied sich deshalb für Holz als Materialschwerpunkt. Das sei, so Matthias Kurz in seiner Internetvorstellung, ein hervorragender Naturwerkstoff mit einer exzellenten Langzeitstabilität und den vielfältigsten Eigenschaften. Holz sei leicht, schwer, weich, hart, zäh, stabil, elastisch und (fast) immer wohlklingend. Viele Musikinstrumente seien aus Holz gebaut (oder aus Messing oder Silber) und eben nicht aus Kunststoff oder Stahlblech. Folglich liege es nahe, ebenfalls natürliche Werkstoffe für die Musikwiedergabege-

räte zu verwenden. Deshalb darf man sich beim Auspacken der Kabel auch nicht über die hölzernen Cinchstecker wundern. Ungewöhnlich ist das aber schon; zumindest habe ich so etwas noch nicht zuvor gesehen.

Ein weiteres besonderes Merkmal dieser Stecker ist, dass in dieser Konstruktionsweise der Leiter selbst zum Steckkontakt wird und Matthias Kurz deshalb von einer direkten Signalübertragung sprechen kann, weil übliche Kontaktübergänge fehlen. Gleichzeitig löst er das Problem, in einem Stecker Masse zu verringern. Das erinnert stark an die Bullet-Plugs, was Matthias Kurz gar nicht leugnet. Hier erfolgte die Initialzündung für seine weiteren Ideen. Die Holzstecker müssen übrigens extrem genau gefertigt werden, sagt Matthias Kurz. An manchen Stellen liegt die Toleranz sogar im hundertstel Millimeterbereich.

Die Innenleiter bestehen aus Silber und werden in einem "zeitintensiven Prozess" bearbeitet. Dazu gehören eine Kältebehandlung, eine Hochglanzpolierung und mehrere Isolierungsschritte. Denn gleich drei Mal werden die Silberleiter mit dem C 37-Lack von Dieter Ennemoser resonanzoptimiert. (Ein Verfahren, dass inzwischen auch andere renommierte Hersteller anwenden. Sie erwähnen es nur nicht öffentlich.) Darüber werden drei Schichten weißer Baumwolle gezogen, die dem wahlweise zwischen 0,5 und 2 Metern erhältlichen Kabel ein unverwechselbares Äußeres geben. Auch das ist ein Allein-

stellungsmerkmal. Auf PTFE oder Luft als Dielektrikum hat Matthias Kurz verzichtet, da die Resonanz- und Mikrofonieeigenschaften im Gegensatz zu seiner Technologie merklich ungünstiger ausfallen.

Der Hersteller weist ausdrücklich auf die Beachtung der Laufrichtung (Beschriftung auf dem Kabel) hin. Die Einspielzeit beträgt laut Firmenangabe 10 Stunden. Ich setze sie nach meinen Erfahrungen höher an: mindestens 30 Stunden. Mitgeliefert wird übrigens eine Dose Ballistol-Öl zur Kontaktpflege. Das geht in Ordnung, abgesehen vom intensiven Eigengeruch dieses Öls. Beim Fixieren der Holzstecker ist zu großer Druck zu vermeiden. Das versteht sich für mich jedoch von selbst; wir arbeiten hier ja nicht mit dem Schraubstock

an der Werkbank.

Das Klangbild gewinnt mit dem Solidcoreaudio-Cinchkabel an Natürlichkeit. Es fällt mir allerdings schwer, mit dem Finger auf irgendeinen Teilaspekt zu zeigen. Am ehesten kann ich die positiven Auswirkungen am Hoch- und Mittelton (Rebekka Bakken, "Morning Hours") festmachen. Es ergibt sich eine angenehme Geschmeidigkeit, eine Abrundung und Einbettung, die natürlich fließend ist. Das ist im besten Sinne des Wortes eine warme Brillanz. Zu den großen Tugenden dieses Cinchkabels zählen über den ganzen Frequenzbereich Durchhörbarkeit kleiner und kleinster Informationen sowie die präzise Zeichnung in Verbindung mit viel, viel Luft.

Hartnäckig hält sich vielerorts das schein-

Das Solidcoreaudio-Cinchkabel hat einen Silberleiter, ist mit einem weißen Baumwollschlauch ummantelt und endet in Steckern aus Holz.





Rebekka Bakken, Morning Hours

Emarcy Records

Über drei Jahre nach ihrem letzten Studioalbum hat Rebekka Bakken gemeinsam mit Craig Street, der auch schon Norah Jones oder Lizz Wright produziert hat, ihr bisher persönlichstes Album aufgenommen. Es entstand in einer zum Studio umgebauten Kirche in der Nähe von Woodstock. Bis auf eine Ausnahme stammen alle Lieder aus ihrer eigenen Feder und es sind allesamt romantische Ohrwürmer. Rebekkas Stimme ist wie eh und je besonders, aber dieses Mal mit weniger Ecken und Kanten. Melancholie und Eingängigkeit stehen im Vordergrund, was nicht allen gefallen wird, die Fan von ihr sind.

bar nicht auszurottende Vorurteil, Silberleiter klingen hell. Das möchte ich beim Solidcoreaudio nicht bestätigen, sondern eher annehmen, dass es ganz darauf ankommt, womit man es kombiniert. Nach dem ersten Reinhören hatte ich gedacht, der Grundtonbereich tendiere eine winzige Spur ins Schlanke, wie das bei vielen extrem durchhörbaren Komponenten der Fall ist. Das habe ich inzwischen revidiert, denn es handelt sich bei diesem Phänomen um eine natürliche Sauberkeit in der Wiedergabe, die manch andere Kabel eben nicht schaffen. Da erliegt man schnell

alten Hörgewohnheiten, die es überdies in vieler Hinsicht auf den Prüfstand zu stellen gilt.

Das Solidcoreaudio-Cinchkabel ist ohne "wenn und aber" ein highfideles Produkt, das überlegt eingesetzt, viel Freude macht. Es zeigt einmal mehr, dass man mit neuen, unkonventionellen Entwicklungen, die ganz auf "Natur"-Materialien setzen, punktgenau im audiophil-grünen Bereich landet und sich keinesfalls auf einem Holzweg befindet. **RS**

Gehört mit:

Laufwerk: Transrotor Fab Bob, SME V, SME 3012, Tonabnehmer: Frog Gold, Shelter 501 MK II, Victory Gold von Clearaudio

Phonostufe: Stan Klyne 6, Tessendorf Referenz I

Vorverstärker: Mark Levinson 26 S, Tessendorf TE 3

Endstufe: Mark Levinson 20.5 (Monos)

Vollverstärker: EAR V20 (Triode)

CD-Player: Wadia 850

Lautsprecher: Genesis 300, Consequence Audio Boheme

Kabel: Acoustic Balance Yellow und Black, Fadel Art, Bastanis Epilogue, Flatline Blue Heaven, Symphonic Line LS

Rack: Phonosophie

Basen: The Rest-Tonbasen, SSC Evolution, Future Sound Puck

Das Produkt:

Cinchkabel von Solidcoreaudio

Hersteller:

Dipl.-Ing. (FH) Matthias Kurz

Rieterstraße 8

90419 Nürnberg

Tel.: +49 (0)911-9373221

E-Mail: solidcoreaudio@yahoo.de

Internet: www.solidcoreaudio.de